

SCHLÜSSELSÄTZE FÜR DIE THANKSGIVING-VERMENGUNGSKONFERENZ 2025

**Was wir heute brauchen, ist die
aktuelle, augenblickliche und lebendige Vision
des himmlischen Christus als lebendiger Stern.**

**Der praktische Emmanuel ist der Geist der Wirklichkeit
als die Gegenwart des vollendeten Dreieinen Gottes in unserem Geist;
Seine Gegenwart ist immer mit uns in unserem Geist,
nicht nur Tag für Tag, sondern auch Augenblick für Augenblick.**

**Die klarste Offenbarung der Göttlichen Dreieinigkeit findet sich in Matthäus 28:19:
„Darum geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern,
indem ihr sie in den Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes hineintaucht.“**

**Es gibt zwei große Prinzipien im Universum –
die Autorität Gottes und die Rebellion Satans;
die große Kontroverse zwischen Gott und Satan
betrifft die Autorität.**

**Gliederungen der Botschaften
für die Thanksgiving-Vermengungskonferenz
27. – 30. November 2025**

**ALLGEMEINES THEMA:
DER ALLUMFASSENDE CHRISTUS,
WIE ER IM MATTHÄUSEVANGELIUM OFFENBART IST**

Botschaft eins

**Die aktuelle, augenblickliche und lebendige Vision
des himmlischen Christus als lebendiger Stern**

Bibelve: Mt. 2:1–12; 4.Mose 24:17; 1.Mose 1:14–19; Dan. 12:3;
Offb. 1:16, 20; 2:1, 28; 3:1; 22:16; 2.Petr. 1:19; 1.Mose 22:17; Jud. 12–13

- I. Nachdem Jesus in Bethlehem geboren wurde, trafen Sterndeuter aus dem Osten in Jerusalem ein und sagten: „Wo ist Er, der als König der Juden geboren worden ist? Denn wir haben Seinen Stern bei seinem Aufgehen gesehen und sind gekommen, um Ihn anzubeten“ (Mt. 2:2); das war die Erfüllung von 4. Mose 24:17, wo es heißt: „Es wird ein Stern aus Jakob hervortreten“; dieser Stern bezieht sich auf Christus:**
- A. Die Sterndeuter sagten nicht: „Wir haben einen Stern gesehen“ oder „Wir haben den Stern gesehen“, sondern „Wie haben Seinen Stern gesehen“; der Stern ist der himmlische Christus.
 - B. Der Stern in Matthäus 2:2 wurde diesen Gelehrten gezeigt; er erschien keinem aus dem Volk Israel; die Juden hatten zwar die Schriften über Christus und wussten, wo Er geboren werden würde (V. 4–6), aber die Sterndeuter sahen den Stern Christi.
 - C. Die Juden hatten dem Buchstaben nach die Kenntnis darüber, wo Christus geboren werden sollte (Mi. 5:1), aber diese Gelehrten aus dem Osten empfangen eine lebendige Vision von Ihm; schließlich führte sie der Stern an den Ort, wo Christus war (Mt. 2:1–12).
 - D. Christus ist die wahre Sonne (Mal. 3:20), aber genau genommen erscheint Er während des Zeitalters der Nacht nicht als die Sonne; vielmehr leuchtet Er als ein Stern (Offb. 2:28); ein Stern leuchtet in der Nacht, aber er weist darauf hin, dass der Tag kommt (Röm. 13:11–14).
 - E. Als Christus zum ersten Mal kam, erschien Er öffentlich als ein Stern, aber wenn Er zum zweiten Mal kommt, wird Er der Morgenstern (Offb. 2:28; 22:16) für Seine Überwinder sein, die nach Seinem Kommen Ausschau halten; allen anderen wird Christus später als die Sonne erscheinen (Mal. 3:20; vgl. Mt. 13:43).
- II. Matthäus 2:1–12 offenbart, dass Christus zu finden eine lebendige Angelegenheit ist; es geht nicht um bloße lehrmäßige Kenntnis der Bibel:**
- A. Der Stern erschien weit entfernt vom Tempel im Heiligen Land, weit entfernt vom religiösen Zentrum der Juden, von den Priestern, den Schriftgelehrten, den Pharisäern und von allen Religiösen; stattdessen gab es einen Stern, der in einem heidnischen Land etwas von Christus zeigte.

- B. Nur die Bibel in unsere Hand zu halten und Micha 5:1 zu lesen, wo es heißt, dass Christus in Bethlehem geboren wird, funktioniert nicht; obwohl wir die Bibel haben, verpassen wir vielleicht den himmlischen Stern.
- C. Der Stern ist die lebendige Offenbarung, die lebendige Vision, nicht die alte und tote lehrmäßige Kenntnis der Schrift, nicht die tote Kenntnis von Micha 5:1; was wir heute brauchen, ist nicht nur Bibelwissen, sondern die himmlische Vision, die aktuelle, augenblickliche Vision, die lebendige Vision, welche menschliche Vorstellungen niemals lehren können.
- D. Auch wenn wir die Kenntnis der Schrift haben, brauchen wir dennoch den augenblicklichen, aktuellen, lebendigen Stern, damit er uns genau in die Straße und genau in das Haus leitet, wo Jesus ist.
- E. Nachdem sie die lebendige Vision empfangen hatten, ließen sich die Sterndeuter durch ihre menschliche Vorstellung irreleiten und gingen nach Jerusalem, in die Hauptstadt der jüdischen Nation, wo sie den König vermuteten; dass sie sich irreleiten ließen, kostete vielen kleinen Jungen das Leben – Mt. 2:16.
- F. Als sie in Jerusalem eintrafen und sich erkundigten, wo der König der Juden geboren werden sollte, sagt die Schrift: „Als der König Herodes dies hörte, geriet er in Unruhe und ganz Jerusalem mit ihm“ – V. 3:
 - 1. Als sie diese Nachricht hörten, hätten sie sich freuen sollen; stattdessen gerieten sie in Unruhe, und zwar aus keinem anderen Grund als dem, dass sie den Retter nicht wirklich suchten – vgl. Spr. 4:23.
 - 2. Wenn jemand, der an den Herrn glaubt, in seinen inneren Gefühlen nicht von dem Herrn als Liebe berührt wird, ist er nicht würdig, Christ genannt zu werden – 2.Tim. 4:8; Mk. 12:30; 1.Kor. 2:9.
 - 3. Ein Christ, der das Kommen des Herrn erwartet oder der erwartet, entrückt zu werden, sollte dies als Warnung verstehen – 2.Tim. 4:8; Tit. 2:13; Offb. 2:28; 22:20; Mt. 24:40–44; 25:8–13.
- G. Nachdem die Sterndeuter durch die Schrift korrigiert worden waren (2:4–6), zogen sie nach Bethlehem (V. 8–9) und der Stern erschien ihnen wieder und führte sie an den Ort, wo Christus war, „und als sie den Stern sahen, freuten sie sich mit überaus großer Freude“ (V. 10):
 - 1. Als die Sterndeuter durch die Schrift korrigiert und auf die richtige Spur zurückgebracht wurden, erschien ihnen der Stern wieder; die lebendige Vision geht immer mit der Schrift einher.
 - 2. Die Priester waren diejenigen, die die Menschen das Gesetz lehrten (Mal. 2:7), und die Schriftgelehrten waren diejenigen, die die Schrift kannten (Esra 7:6); sowohl die Priester als auch die Schriftgelehrten wussten über die Geburt Christi Bescheid (Mt. 2:5–6), doch im Unterschied zu den Sterndeutern aus dem Osten sahen sie die Vision nicht, noch hatten sie das Verlangen, nach Christus zu suchen.
 - 3. Ganz gleich, wie „schriftgemäß“ wir sind, wenn wir die Gegenwart des Herrn verlieren, irren wir uns gewaltig; beständig in Seiner verborgenen Gegenwart zu bleiben, ist der neutestamentliche Weg, den Herrn zu finden und Ihm zu folgen – Joh. 5:39–40; Jes. 45:15; 2.Mose 33:11, 14; vgl. 2.Kor. 5:16.
 - 4. Es ist einfach, Bibelwissen anzusammeln, aber wenn wir lebendige Führung haben wollen, müssen wir in einer vertrauten Beziehung zum Herrn leben; wir müssen mit Ihm eins sein – Mt. 2:10–14.

5. Die Sterndeuter sahen Christus und sie beteten Ihn an; dann wurden sie von Gott in einem Traum gewarnt, dass sie nicht zu Herodes zurückkehren sollten, also zogen sie „auf einem anderen Weg“ in ihr Land zurück (V. 12); wenn wir einmal Christus gesehen haben, werden wir niemals denselben Weg nehmen, den Weg der Religion getrennt von Christus, sondern wir werden immer einen anderen Weg nehmen.

III. Die treuen Nachfolger Christi sind leuchtende und lebendige Sterne, die Christus als dem leuchtenden und lebendigen Stern folgen, um Seine Verdoppelung zu sein – Dan. 12:3; vgl. 1.Mose 22:17:

- A. Die lebendigen Sterne folgen der himmlischen, lebendigen, aktuellen und augenblicklichen Vision von Christus als der Zentralität und Universalität der Ökonomie Gottes – Apg. 26:16–18; Kol. 1:17b, 18b.
- B. Die lebendigen Sterne sind diejenigen, die Gottes Volk segnen; je mehr wir den Herrn für Gottes Volk preisen und im Glauben gut von ihnen sprechen, desto mehr stellen wir uns unter Gottes Segen – 4.Mose 24:9; 1.Mose 12:2–3; 22:17.
- C. Die lebendigen Sterne achten auf das prophetische Wort der Schrift „als auf eine Lampe, die an einem finsternen Ort leuchtet“, sodass Christus Tag für Tag als der Morgenstern in ihren Herzen aufgeht; wenn wir auf das Wort in der Bibel achten, werden wir in unseren Herzen Sein Aufgehen haben, das in der Finsternis des Glaubensabfalls leuchtet, wo wir uns heute vor Seinem eigentlichen Aufgehen als Morgenstern befinden – 2.Petr. 1:19; Joh. 6:63; Offb. 2:28; 22:16; 2.Tim. 4:8:
 1. Nach dem Prinzip des Morgensterns sollte ein Christ früh aufstehen, weil der frühe Morgen die beste Zeit ist, dem Herrn zu begegnen (mit Gott Gemeinschaft zu haben, zu loben und zu singen, die Bibel mit dem Dienst betenzulesen und zum Herrn zu beten) – Hld. 7:13; Ps. 5:2–4; 57:9–10; 59:17–18; 63:2–9; 90:14; 92:2–3; 108:3–4; 143:8; 2.Mose 16:21.
 2. Der Herr wird Sich Selbst als der Morgenstern im Verborgenen denen geben, die Ihn lieben und die wachsam sind und auf Ihn warten, sodass sie bei Seiner Wiederkunft nach einer langen Abwesenheit die Frische Seiner Gegenwart schmecken können – 1.Thess. 5:6; Offb. 2:28; 3:2–3; 16:15.
- D. Die lebendigen Sterne genießen den siebenfach verstärkten Geist und sind mit dem siebenfach verstärkten Geist erfüllt, der sie intensiv lebendig macht und sie intensiv leuchten lässt für Gottes Bau – 3:1; 4:5; 5:6.
- E. Die lebendigen Sterne sind die Botschafter der Gemeinden, diejenigen, die den pneumatischen Christus als den Botschafter Gottes und als die frische Botschaft von Gott genießen und erfahren, damit sie für das Zeugnis Jesus den frischen und gegenwärtigen Christus in das Volk Gottes hinein austeilen können – 1:16, 20; 2:1; Mal. 3:1–3.
- F. Die lebendigen Sterne haben „große Entschlüsse des Herzens“ und „große Erforschungen des Herzens“; sie sind Liebhaber Gottes, die wie die „Sterne ... von ihren Bahnen aus kämpften“, sie kämpfen zusammen mit Gott gegen Seinen Feind, damit sie sein sollen „wie die Sonne, wenn sie in ihrer Kraft aufgeht“ und diejenigen sind, die „im Königreich ihres Vaters wie die Sonne erstrahlen“ – Ri. 5:15–16, 20, 31; Dan. 11:32; Mt. 13:43.
- G. Die lebendigen Sterne sind diejenigen, die Jehovah fürchten und die Stimme Seines Knechtes hören, während sie auf Jehovah vertrauen, damit sie Licht haben, während sie in der Finsternis wandeln – Jes. 50:10–11; Ps. 139:7–12, 23–24:

1. Diejenigen, die für sich selbst Licht machen und in ihrem selbstgemachten Licht wandeln statt im Licht Gottes, werden Qualen erleiden – Jes. 50:11.
 2. Das sollte eine Warnung für uns sein, dass wir im von Gott gegebenen Licht wandeln, nicht in dem Licht, das wir für uns selbst machen: „Kommt und lasst uns im Licht Jehovahs wandeln“ – 2:5.
- H. Die lebendigen Sterne werden durch die Sterne versinnbildlicht, die am vierten Tag von Gottes Wiederherstellung mit seiner weiteren Schöpfung eingesetzt wurden, in der sie durch ihr Leuchten herrschen; wo es Leuchten gibt, da gibt es Herrschen für das Wachstum im Leben – 1.Mose 1:14–19:
1. Das Leuchten des Herrn Jesus auf dem Berg der Umgestaltung war das Kommen des Königreichs in Kraft; dieses Leuchten ist eigentlich die herrschende Gegenwart des Dreieinen Gottes – Mt. 17:1–8; Mk. 9:1–8.
 2. Das Königreich Gottes als die Herrschaft Gottes, das Regieren Gottes, mit all seinen Segnungen und seinem Genuss ist das Leuchten des Herrn Jesus und die Ausbreitung des Herrn Jesus, indem Er über uns leuchtet.
 3. Das Königreich ist das Leuchten der Wirklichkeit des Herrn Jesus; wann immer Er über uns leuchtet und wir unter diesem Leuchten sind, sind wir im Königreich unter Gottes Herrschen und Regieren in uns für unser Wachstum im Leben.
- I. Auf der negativen Seite gibt es einige, die „umherwandernde Sterne“ sind – Jud. 12–13:
1. Der bildliche Ausdruck der umherwandernden Sterne weist darauf hin, dass die unbeständigen Lehrer, die Abgefallenen, in den unveränderlichen Wahrheiten der himmlischen Offenbarung nicht fest verankert waren, sondern unter dem Volk Gottes, das Sternen gleicht, umherwanderten.
 2. Die unbeständigen Abgefallenen sind heute umherwandernde Sterne, aber sie werden schließlich im tiefsten Dunkel der Finsternis eingeschlossen werden, das in Ewigkeit für sie aufbewahrt ist.
 3. Jeder, der nicht lehrt, dass die örtlichen Gemeinden nicht das Ziel der Ökonomie Gottes, sondern die Vorgehensweise sind, um das Ziel der Wirklichkeit des Leibes Christi zu erreichen, entspricht nicht dem, was der Dienst Gottes im gegenwärtigen Zeitalter braucht; jeder, der uns von der Vermengung unter den Gemeinden für die Wirklichkeit des Leibes Christi abhält, ist ein wandernder Stern; die wahren Sterne sind diejenigen, die viele zur Gerechtigkeit wenden, diejenigen, die die Menschen nicht wegführen, sondern sie zum richtigen Weg wenden.
 4. Heute sind der lebendige Stern und die lebendigen Sterne nicht weit von uns entfernt – sie sind in und mit den örtlichen Gemeinden als dem praktischen Ausdruck des Leibes Christi (Offb. 1:11, 20); in allen örtlichen Gemeinden gibt es einige lebendige Sterne; wir müssen sie einfach kontaktieren und uns ihnen anschließen; sie werden uns an den Ort führen, wo Jesus ist.
- J. Möge der Herr uns barmherzig sein, damit wir immer auf dem richtigen Weg bewahrt werden, um dem Herrn zu begegnen, Ihn anzubeten und Ihm unsere Liebe darzubringen; möge der Herr uns alle wie die Sterndeuter machen, die dem lebendigen Stern folgen, um Christus zu finden und neue Entdeckungen von Christus zu machen, sodass wir als die lebendigen Sterne zu Seiner Verdoppelung werden – vgl. Eph. 5:8–9; Jer. 15:16a.

GOTTES VOLK SEGNET, UM GOTTES SEGEN ZU EMPFANGEN

„Ich werde die segnen, die dich segnen, und wer dich verflucht, den werde Ich verfluchen.“ – 1.Mose 12:3a
„Jeder, der dich segnet, ist gesegnet, und jeder, der dich verflucht, ist verflucht!“ – 4.Mose 24:9b

CWWL, 1978, Bd. 1, „Fellowship with the Serving Ones, Volume One“, S. 203:

In den Augen des Herrn ist es böse, unrein, die Versammlungen zu kritisieren. Der Herr mag zu dir sagen: „Das ist Mein Leib. Wer bist du? Wer hat dir das Recht gegeben, einen Standard für eine Versammlung Meiner Gemeinde aufzurichten?“ Sobald du etwas Kritisches über die Versammlung sagst, zerstörst du die Einheit. Angenommen, andere mögen deine Vorstellung einer guten Versammlung nicht. Was sagst du dann? Ich mag vielleicht die Versammlung nicht, aber ich wage es nicht, auch nur ein Wort zu sagen, weil ich weiß, dass dies Spaltung verursacht. ... Wer bin ich, dass ich sagen könnte, dass ich die Versammlung nicht mag? Möge das barmherzige Erleuchten des Herrn zu uns und zu so vielen lieben Menschen kommen.

Lebensstudium des zweiten Buches Mose, Bot. 7, S. 87–88:

Etwas geschah in einer Gebetsversammlung in Shanghai in den frühen vierziger Jahren, das mir half, Gottes Volk so zu sehen, wie Er es sieht. In jener Versammlung rief eine erfahrene Mitarbeiterin, die über den niedrigen Stand der Gemeinde beunruhigt war, um der Gemeinde willen zum Herrn. Als sie betete, ächzte und stöhnte sie wegen des armseligen Zustandes der Gemeinde. Als sie mit dem Beten fertig war, brach Bruder Nee in Lobpreis zum Herrn aus, und dankte Ihm dafür, dass die Gemeinde niemals schwach oder niedrig, sondern immer hoch ist. Die Versammlung war schockiert. Dann half uns Bruder Nee, die Bedeutung der Weissagung Bileams über die Kinder Israel zu verstehen. Bileam wurde von Balak eingestellt, um die Kinder Israel zu verfluchen. Aber anstatt Gottes Volk zu verfluchen, segnete Bileam es. Bileam sprach im Namen Gottes: „Er hat keine Schuld in Jakob erblickt und kein Unheil in Israel gesehen“ (4.Mose 23:21). Außerdem sagte Bileam in 4. Mose 24:5: „Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Hütten, Israel!“ Nach diesen Versen sah Gott in Israel keine Schuld und kein Unheil, sondern nur Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Schönheit. Dasselbe gilt auch für die Gemeinde heute.

Sage nicht, die Gemeinde sei niedrig oder tot, denn je mehr du dies sagst, desto mehr bringst du dich unter einen Fluch. Wenn du den Herrn jedoch für das Gemeindeleben preist und Gutes darüber sprichst, bringst du dich unter den Segen Gottes. Während all dieser Jahre, die ich im Gemeindeleben bin, habe ich keine einzige Person gesehen, die negativ über die Gemeinde sprach und unter Gottes Segen stand. Im Gegenteil waren alle, die sagten, die Gemeinde sei armselig, niedrig oder tot, unter einem Fluch. Diejenigen, die positiv über die Gemeinde reden, und erklären, dass die Gemeinde lieblich und dass sie Gottes Haus ist, empfangen den Segen. Das ist keine bloße Lehrmeinung, sondern es ist ein Zeugnis, das durch die Erfahrungen vieler Heiliger belegt werden kann.

Manchmal, wenn ich über die Gemeinde enttäuscht bin und nicht positiv über sie denke, dann warnt mich der Herr innerlich, vorsichtig zu sein. Sofort bitte ich den Herrn, mich zu reinigen, und ich beginne zu erklären, wie wunderbar die Gemeinde ist. Obwohl die Gemeinde mir Schwierigkeiten verursachen mag, so liebe ich sie dennoch. Je mehr ich auf positive Weise rede, desto mehr stehe ich unter Gottes Segen.

Wessen Wort über die Gemeinde ist richtig? Deines oder das des Herrn? In Ewigkeit wird sich das Wort des Herrn als richtig erweisen, denn in Ewigkeit wird die Gemeinde wunderbar, herrlich und erhaben sein. Alle Anschuldigungen des Feindes über die Gemeinde sind Lügen. Zu sagen, die Gemeinde sei armselig oder tot, heißt daher, eine teuflische Lüge zu äußern. Die anscheinende Situation der Gemeinde ist eine Lüge. Daher ist es eine Lüge, zu sagen, die Gemeinde sei kalt oder tot oder niedrig, denn sie ist vielmehr hoch und sehr lebendig. Ich bin dankbar für das starke Wort von Bruder Nee über die Weissagung Bileams. Jenes Wort hat meine Vorstellung über den gegenwärtigen Stand der Gemeinde völlig verändert. Von der Zeit an, als ich jenes Wort empfang, habe ich die Gemeinde in einem völlig anderen Licht gesehen.

Schaue nicht tiefer als der Herr sieht. Nach dem Wort Bileams im vierten Buch Mose sah der Herr keine Schuld in Jakob. Wie kannst du sie denn sehen? Bist du weiser und scharfsichtiger als Gott? Die Bibel erklärt, dass der Herr kein Unheil in Israel sieht. Aber du behauptest, in der Gemeinde Unheil zu sehen. Willst du der Sicht des Herrn glauben oder deiner eigenen? Wenn wir mit des Herrn Einschätzung der Gemeinde stehen, werden wir davor bewahrt, vom Segen in den Fluch zu fallen. Mögen wir alle darauf achten, wie wir mit der Gemeinde umgehen.